Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 29 (1962)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Veranstaltungen

Dr. Alfred Lafont

Musik

Im Oktober brachte der Konzertverein unter Otto Kreis das Requiem von Giuseppe Verdi zur Aufführung. Es wirkten mit das Berner Stadtorchester und die Solisten Doris Amiet, Margrit Conrad, Herbert Handt und Arthur Loosli. Im November folgten der Lehrergesangverein Burgdorf zusammen mit dem Cäcilienverein Thun unter Kurt Rothenbühler mit der Johannespassion von Bach; Solisten waren Ursula Buckel, Juliane Falk, Felix Löffel und Arthur Loosli. Gerhard Aeschbacher spielte das Cembalo und Bruno Vergés die Orgel.

Traditionsgemäß trat der Orchesterverein zweimal vor die Öffentlichkeit, im November zusammen mit Hans-Rudolf Stalder, Zürich, Klarinette, mit Werken von Pergolesi, Mozart, Fauré, Ravel und Honegger, im März assistiert von Marie-Madeleine Tschachtli, Paris, Violine, mit Werken von J. S. Bach, Leclair, Mozart und Haydn. Die Leitung lag jeweils in den Händen von Eugen Huber.

Großen Eifer entwickelte die vor nicht langer Zeit gegründete Gruppe der «Jeunesses musicales». Sie vermittelte die Bekanntschaft mit Rama Jucker, Cello, Fernande Kaeser, Klavier, Heinz Holliger, Oboe, und Germaine Vaucher-Clerc, Klavier.

Außerdem ließen sich hören Cornelia Berchtold, Sopran, begleitet von ihrem Vater Armin Berchtold, und Minna Bühler-Willener, Violine, mit Erika Zingg, Klavier.

Vorträge

Die Casinogesellschaft wartete mit folgender Vortragsreihe auf: Hauptversammlung mit Dr. A. Lafont: Eindrücke aus Jugoslawien; Dr. H. Kutter, Männedorf: Das Wunder eines Ameisenstaates; Dr. Arnold Heim: Erlebnisse auf Formosa; Alfred Andersch, Berzona: Vorlesung aus eigenen Werken; Marguerite Cavadaski, Lausanne-Paris: Le comédien et son métier; Dr. A. Ahlvers: Vom heiligen Berg Athos; Fridolin Tschudi und Paul Burkhard:

Aus unserer Ton- und Versfabrik; Hellmut Schilling, Bern: Vorlesung aus eigenen Werken; Prof. Linus Birchler: Aus der Praxis des schweizerischen Denkmalpflegers.
Im Rahmen der Vorträge der Lehrer am Gymnasium hörten wir: Dr. Rosemarie Hallenbarter: Volkskundlicher Streifzug durch das deutsche Wallis; Dr. Arthur Ahlvers: Deutsche Dörfer in den welschen Bergen; Dr. Walter Rytz: Aus der Geschichte unserer Streichinstrumente.

Theater

Das Städtebund-Theater spielte folgende Stücke: Schauspiel: «Die Tage des Menschen sind wie der Wind» von Harry Granick, «Sechste Etage» von Alfred Gehri, «Die Folter» von John B. Priestley, «Der Fall Pinedus» von Paolo Levi, «Das Lied der Lieder» und «Der Apollo von Bellac» von Jean Giraudoux. Oper und Operette: «Maske in Blau» von Fred Raymond, «Der Vogelhändler» von Carl Zeller, «Der Troubadour» von Giuseppe Verdi, «Die keusche Susanne» von Jean Gilbert, «Mignon» von Ambroise Thomas.
Das Atelier-Theater Bern rückte mit folgenden Aufführungen auf: «Die Nashörner» von Eugène Ionesco, «Spiel im Schloß» von Franz Molnar, «Die Türen knallen» von Michel Fermaud, «Hokuspokus» von Curt Goetz, «Frau Warrens Gewerbe» von George Bernard Shaw.
Eine Truppe mit Alfred Rasser und Erwin Kohlund brachte «Steibruch» von Albert Jakob Welti. Die kabarettistische Kunst vertraten das Cabaret Federal mit «Schön ist die Jugend» von Peter W. Loosli und die «Dolce Vita» mit Voli Geiler und Walter Morath.
Schüler des Gymnasiums spielten «Die Chinesische Mauer» von Max Frisch, und nach der Solennität spendete die Bertholdia unter Dr. Franz Della Casa das Schlußbouquet mit «Niels Ebbesen» von Kaj Munk.

Ausstellungen

Die rührigen jungen Leute der Galerie Bertram ließen uns in ihrem Keller an der Hohengasse mit folgenden Künstlern bekannt werden: Charlotte Ochsenbein, Bern, Maria Uebersax, einheimische Dilettanten unter dem Titel «Kunst als Hobby», Ferdinand Maire, Neuenburg, Victor Surbek mit Bildern und Skizzen von Burgdorf, Armin Schwarzenbach, Spiez.
In einer Vortragsreihe suchte der Kreis um die Galerie Bertram außerdem dem Kunstverständnis zu dienen.